

**Protokoll**  
**„Palliatives Netzwerk Potsdam (PNP)“**  
**16.04.2008**

Datum: 16. April 2008; 18:00 -19:30 Uhr  
Ort: Evangelisches Zentrum für Altersmedizin, Weinbergstraße 18/19, Potsdam  
Anwesende: siehe Anlage

---

**TOP 1 Begrüßung, Tagesordnung, Protokollerfüllung**

Frau Ehrlich-Repp begrüßt die Teilnehmenden. Sie dankt Frau Dr. Lenzen-Großimlinghaus für die Führung durch das Evangelische Zentrum für Altersmedizin im Vorfeld des Netzwerktreffens.

Entschuldigt zur heutigen Sitzung haben sich Frau Geiersberg (Kinderhilfe), Frau Brüning (privat), Frau Schönberg (Ev. Zentrum f. Altersmedizin), Herr Kämpfer (Klinikum EvB).

Bzgl. der Protokollerfüllung informiert Frau Ehrlich-Repp, dass die PNP-Mitglieder mit Schreiben vom 19.03.08 die geänderte Fassung der Seite 1 des Protokolls vom 24. Oktober 2007 mit der Bitte um Austausch erhielten.

Einzelheiten zur Erfüllung des Protokolls werden unter den jeweiligen Tagesordnungspunkten besprochen.

**TOP 2 § 37b GKV-WSG. Spezialisierte ambulante Palliativversorgung – aktueller Stand (Herr Trantow, AOK)**

Aktuell liegen noch keine konkreten Informationen zur Umsetzung des § 37b GKV-WSG vor. Vor diesem Hintergrund ist Herr Trantow für die heutige Sitzung entschuldigt. Er ist aber weiterhin gern bereit, zu gg. Z. zu den Gesetzesneuerungen und den Auswirkungen für die Praxis zu berichten.

Frau Ehrlich-Repp berichtet zum aktuellen Stand wie folgt:

- Gesetzgebung in Kraft getreten im April 2007
- Richtlinie durch Gemeinsamen Bundesausschuss seit Dezember 2007 in Kraft
- Genehmigung der Richtlinien / Veröffentlichung im Bundesanzeiger seit 11. April 2008
- aktuell: Erarbeitung von Empfehlungen durch
  - o Spitzenverbände der Krankenkassen
  - o Kassenärztliche Bundesvereinigung
  - o Bundeskrankenhausgesellschaft
  - o 13 Pflegeverbände
  - o verschiedene Hospizverbände
  - o insgesamt 30 verschiedene Einrichtungen
- danach: Abschluss von Verträgen zwischen Kassen und Leistungserbringern möglich

**TOP 3 Verbindlichkeit der Mitarbeit – Kooperationsvereinbarung „Palliatives Netzwerk Potsdam“**

Bevor die Anwesenden das Verfahren zum Inkrafttreten der Kooperationsvereinbarung festlegen, diskutieren Sie noch einmal die Notwendigkeit einer solchen Vereinbarung. Im Ergebnis sind sich die Anwesenden mehrheitlich einig, dass die konkrete Zusammenarbeit im PNP auf Basis einer Kooperationsvereinbarung geregelt werden soll. Wichtig war noch einmal festzuhalten, dass die Vereinbarung keine vertragliche Regelung darstellt und somit

auch keine juristischen Konsequenzen nach sich ziehen kann. Es handelt sich nicht um einen festen Kooperationsvertrag, sondern viel mehr um eine Kooperationsvereinbarung, die den aktuellen Gegebenheiten immer wieder anzupassen ist. Die PNP-Mitglieder entscheiden sich mit 16 Ja-Stimmen und zwei Stimmenthaltungen für eine Kooperationsvereinbarung.

Frau Ehrlich-Repp informiert, das im Palliativnetzwerk Brandenburg, Lehnin, Belzig folgende Änderung in der Kooperationsvereinbarung vorgenommen wurde:

- § 3.8 neu wie folgt: „Die in einfacher Mehrheit gefassten Beschlüsse des Netzwerkes haben für die Kooperationspartner/innen empfehlenden Charakter.“

Diese Änderung wird auch für die Kooperationsvereinbarung des PNP mit 14 Ja-Stimmen und vier Stimmenthaltungen beschlossen. Weitere Änderungen seitens der PNP-Mitglieder sind nicht gewünscht.

Bzgl. des Inkrafttretens der Vereinbarung schlägt Frau Ehrlich-Repp folgende Verfahrensweise vor:

- Festlegen möglicher Änderungswünsche
- Einarbeiten der Änderungswünsche durch die LAGO
- Versand der aktuellen Kooperationsvereinbarung mit dem heutigen Protokoll
- → Netzwerkmitglieder senden die aktuelle Kooperationsvereinbarung mit Unterschrift an die Geschäftsstelle der LAGO.

Die Netzwerkmitglieder stimmen dem Verfahren zu. Die Geschäftsstelle der LAGO wird mit der Umsetzung des oben festgelegten Verfahrens beauftragt.

In der nächsten Sitzung soll festgelegt werden, bis wann die Kooperationsvereinbarung spätestens unterschrieben vorliegen muss, um als Netzwerkmitglied dabei sein zu können. Die Namen der Einrichtungen, die keine Vereinbarung unterschreiben, werden dann zu gg. Z. aus dem Verteiler und der Adressenliste der Netzwerk-Mitglieder gelöscht.

## **TOP 4 Bericht aus den Arbeitsgruppen**

### 4.1 Palliativmedizin - ambulant und stationär (Fr. Dr. Eichler)

- erstes Treffen fand am 20.02.08 statt
- anwesend waren Fr. Dr. Lenzen-Großimlinghaus, Fr. Tributh, Fr. Dr. Sauer, Hr. Kämpfer, Hr. Dr. Göner
- erste Gedanken zur Verbesserung der Versorgung:
  - o Wie kann palliative ambulante Versorgung in Potsdam optimiert werden?
  - o Ausbau der Kooperation ambulant / stationär hinsichtlich der Verbesserung der Patientenversorgung durch Hausärzte (Brücke schaffen zum stationären Bereich)
  - o spezialisierte Hausärzte wie auch Pflegedienste finden, die Know-how mitbringen, Palliativpatienten zu versorgen (derzeit nur Fr. Tributh als niedergelassene Palliativmedizinerin in Potsdam)
- nächstes Treffen geplant, bei dem konkrete Handlungsschritte erarbeitet werden sollen

### 4.2 Patientenbasierte Dokumentation (Fr. Hempel)

- das Deckblatt zeigt in Kürze die aktuelle Situation des Patienten und dient zur Vorlage in Notfall- und Akutsituationen sowie zur Unterstützung bei Entlassungs- und Übergangssituationen vom stationären in den ambulanten Bereich
- es wurde im Jahr 2007 durch die PNP-Mitglieder in einem Zeitraum von drei Monaten hinsichtlich seines Nutzens für das o.g. Anliegen erprobt
- Rückmeldungen und Anregungen für Verbesserungen und Veränderungen wurden von der LAGO gesammelt und ausgewertet → diese sind aber noch nicht ausreichend, um eine Aussage zum Nutzen treffen zu können

- Weiteres Vorgehen: Bitte an die Netzwerkmitglieder, das Deckblatt immer wieder weiter zu verteilen, zum Einsatz zu bringen und den Nutzen zu erfragen
- Fr. Hempel wird aus privaten Gründen künftig nicht mehr im PNP mitarbeiten. Fr. Haase übernimmt die Leitung und Organisation weiterer Arbeitstreffen der Arbeitsgruppe.

#### 4.3 Datenbank (Hr. Dr. Göner)

- AG hat sich „physisch“ noch nicht getroffen; evtl. auch nicht notwendig, da es erst mal nur wichtig erscheint, Gedanken zu sammeln
- Ziel: Aufbau einer Datenbank „Versorgung von Palliativpatienten in Potsdam“
- Maßnahmen:
  - o Daten zusammentragen von Einrichtungen, die an der ganzheitlichen Behandlung von Palliativpatienten beteiligt sind (Adressen, Ansprechpersonen, Besonderheiten, Erreichbarkeit etc.)
  - o Geeignetes PC-Programm für den Aufbau einer Datenbank finden
  - o Daten in Datenbank einpflegen
  - o Daten zugänglich machen
  - o Daten kontinuierlich pflegen und erweitern
- Dr. Göner stellt zwei PC-Programme vor (Ghost Typer XML private: kostenfrei; MemoMaster: ca. 40 Euro)
- Fr. Dr. Lindena informiert über Datenbank HOPE. Sie stellt ihr Wissen gern der AG zur Verfügung → Mitarbeit Fr. Dr. Lindena in AG „Datenbank“

## **TOP 5 Neugründung von Arbeitsgruppen**

### 5.1 AG „Palliative Care Teams“

Für eine Mitarbeit in der AG „Palliative Care Teams“ melden sich:

- Fr. Haase
- Fr. Siegel
- Hr. Vollenscheer
- Fr. Günther
- Vertreterin des HPP

Die AG-Mitglieder „Palliative Care Team“ regeln ein Treffen und die Benennung eines/einer Sprecher/s/in unter sich.

Nach Abstimmung mit den anwesenden PNP-Mitgliedern werden folgende Aufgaben für die AG beschlossen:

- Entwurf einer Stellungnahme des PNP an die Sozialbeigeordnete Elona Müller bzgl. der Notwendigkeit, dass Potsdam einen eigenen Palliativstützpunkt benötigt → dabei Vorschlag mit Begründung einbringen, dass hierfür ggf. Nacherhebung von Daten zum landesweiten Palliativgutachten für die Stadt Potsdam empfehlenswert und hilfreich wäre
- Schnittstellen mit Palliativstützpunkt Luckenwalde prüfen (dieser wäre laut Landesgutachten für die Stadt Potsdam zuständig)

### 5.2 AG „Fortbildung“

An einer AG „Fortbildung“ besteht kein Bedarf, da es bereits die Palliative Akademie Brandenburg (siehe Tischvorlage) gibt. Doppel-Strukturen sollen vermieden werden.

→ Herr Dr. Pfitzner wird beim nächsten Netzwerk-Treffen den Web-Auftritt der Palliativ Akademie demonstrieren.

## **TOP 6 Kurzvorstellung AG-Mitglieder**

6.1 Hauskrankenpflege (Barbara Thierbach): entschuldigt

6.2 Caritas Sozialstation (Gerda Weise): entschuldigt

Die anderen PNP-Mitglieder werden gebeten, das Formblatt „Kurzvorstellung“ (siehe Anlage letztes Protokoll) auszufüllen und an die Geschäftsstelle der LAGO zurück zu senden. Im nächsten PNP-Treffen sollen dann wieder einige Mitglieder die Möglichkeit der Kurzvorstellung (je 2 Minuten) erhalten. Darüber hinaus erfolgt die PNP-Vorstellung analog „Fragebögen“ im Internet unter [http://www.lago-brandenburg.de/pnp\\_mitglieder.htm](http://www.lago-brandenburg.de/pnp_mitglieder.htm).

## **TOP 7 Aktuelle Anliegen und Erfahrungsaustausch der PNP-Mitglieder**

Aktuell gab es keine Meldungen. Die PNP-Mitglieder werden gebeten, die LAGO zur Vorbereitung vorab zu informieren, so dass das jeweilige Thema in die Tagesordnung aufgenommen werden kann.

## **TOP 8 Sonstiges**

- 6. Potsdamer Hospiztag: "Wenn nichts mehr zu machen ist, ist noch viel zu tun"  
Termin: 27. Juni 2008, 13:30 - 19:00 Uhr  
Ort: Malteser Treffpunkt Freizeit in 14469 Potsdam (Land Brandenburg)  
Zielgruppe: Fachwelt, Ehrenamtliche, Betroffene, Interessierte  
Kosten: 20 Euro  
Programm: Veröffentlichung auf LAGO-Homepage  
→ Link zur Veröffentlichung auf Homepage der Palliativ Akademie an Dr. Pfitzner
  
- Konzert „Ach! Ich soll hier nichts mehr sagen?“ (Thomas Rabenschlag, Basel)  
Termin: 27. Juni 2008, 20:00 Uhr  
Ort: Malteser Treffpunkt Freizeit, Potsdams  
Thomas Rabenschlag - ein Mann am Klavier - spielt in seiner Hommage an Robert Gernhardt auf vielen musikalisch-kabarettistischen Tonlagen: fein, frech, furios. Gernhardt wurde 2002 mit einer Krebsdiagnose konfrontiert und tat danach, was er immer getan hatte: er schrieb weiter, versuchte der Krankheit zu trotzen und die Komik, das Markenzeichen
  
- 7. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)  
25.-27. September 2008 in Wiesbaden
  
- Trauergruppe für Jugendliche in Potsdam  
ab Mai / Juni 2008  
Begleitung durch zwei Sozialarbeiterinnen (Ehrenamt)  
Anmeldung ab sofort über Hospizdienst Potsdam

**Das nächste Treffen findet am 10. September 2008 um 17:00 Uhr in der Hauskrankenpflege Backschies statt.**

Potsdam, den 14.05.2008  
gez. J. Ehrlich-Repp, LAGO Brandenburg

### Anhänge

Verteiler des PNP / Anwesenheitsliste